

HEAVEN'S SAPPHIRE

Willkommen in der Wunderwelt

★ OLIVER BARTKOWSKI und Sven Bergmann heißen die beiden kreativen Köpfe aus Bochum, die die Band HEAVEN'S SAPPHIRE aus der Taufe gehoben haben, um sich den lang gehegten Traum von einer Space-Opera zu erfüllen. Was so alles hinter dem Debüt-Album »Welcome To Wonderland« steckt, verrät Oliver im Gespräch.

Oliver, euer Debüt ist ein sehr umfangreiches Gesamtkunstwerk. Wie lange hat es gedauert, von der ersten Idee bis zur Vollendung des Albums?

Da wir alle hauptberuflich anderweitig tätig sind, hat sich der Prozess über anderthalb Jahre gezogen. Für die Geschichte an sich habe ich ca. sechs Wochen benötigt, dann haben Sven und ich mehrere Monate lang die Musik besprochen und Demos erarbeitet. Danach hat Sven alles auskomponiert. Wir haben uns immer wieder ausgetauscht und ganz zum Schluss hat unser Sänger Meikel Böhler noch die Texte nach meiner inhaltlichen Vorgabe geschrieben.

Wovon ist die Geschichte über den Planeten Wunderworld inspiriert, in der es um die Bedrohung eines friedlichen Planeten durch neidische und gierige Usurpatoren geht?

Durch viele Science-Fiction-Geschichten. Auch wenn der »Sinister Minister« an die Star Wars-Saga erinnert, sehen wir die Story trotzdem enger am Star Trek-Universum. Du findest Namen oder Orte in der Story, die Filmfans durchaus bekannt sind. Wir werden immer darauf angesprochen, dass das Cover doch sehr an »Avatar« erinnert, aber ausgerechnet dieser Film hat uns nicht inspiriert.

Wie kam es überhaupt zu der Idee für diese Space-Opera? Ist der Ruhrpott so niederschmetternd, dass ihr in eine fantastische Welt fliehen müsst?

Hahaha... die Frage ist verdammt witzig. Bochum oder speziell der Ruhrpott haben doch eine ganze Menge mit der Wunderworld gemeinsam. Es ist manchmal sehr schwierig im Pott, bei all den Krisen, die wir überstehen mussten, und trotzdem halten wir zusammen wie Pech und Schwefel. Wir müssen uns gegenüber unseren Feinden allerdings

nicht mit einem Serum aus den Händen einer Elfe verteidigen (wie es in der Wunderworld-Geschichte passiert – Anm. d. A.).

Die Songs sind sehr opulent in Szene gesetzt. Mit welchem Orchester bzw. welchen Orchester-Musikern habt ihr gearbeitet?

Für die orchestralen Arrangements war Raphael D. Thöne verantwortlich; er hat einen Lehrstuhl an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover und schon zahlreiche und auch preisgekrönte Hörspiele umgesetzt. Raphael hat Zugriff auf gut ausgebildete Streicher und vor allem: Er ist ein erstklassiger Arrangeur. Wir haben aber auch moderne Technik eingesetzt, viele orchestrale Arrangements sind im Studio durch hervorragende Programme entstanden.

Eine illustre Schar von Gastmusikern – zum Teil aus unterschiedlichen Genres – begleitet euch: Wie kamen die Kontakte zustande?

Ich bin Metal-Fan der alten Schule und seit einigen Jahren mit Markus »Makka« Freiwald, dem Schlagzeuger von Sodom, befreundet. Er hatte sofort Lust, mal etwas anderes zu spielen, da er ohnehin sehr breit aufgestellt ist. Meikel Böhler und Gitarrist Jörg »Alfi« Wegener sind beide aus der Bochumer Rockszene, Volker Wendland ist ein alter Kumpel und Pamela Falcon und Jay Oh habe ich durch meine Show am Bochumer Schauspielhaus kennengelernt. Mein musikalischer Partner Sven Bergmann ist gelernter Jazzler, aber er hatte schon immer Bock auf ein Rock-Projekt. Und jetzt hat er Blut geleckt, was mir natürlich sehr in die Hände spielt. (lacht)

Gleiches gilt für die Cover-Gestaltung und die Produktion: Wie habt ihr die entsprechenden Leute für euer Projekt gewinnen können?

Thomas Ewerhard (Cover u. a. für Avantasia, Amon Amarth, Scorpions, – Anm. d. A.) habe ich auf einer Ausstellung in Bochum kennengelernt, wo Cover-Gestalter aus der Metal-Szene ihre

Bilder präsentierten. Ihn hat die Geschichte sofort begeistert und dann ging alles ganz schnell. Unser Produzent Rudy Kronenberger war Gründer der legendären Band Stormwind. Er produziert heute unter anderem auch für Doro Pesch. Dennis Köhne ist uns durch seine Arbeit für Orden Ogan und Lacuna Coil aufgefallen. Wir wollten unbedingt, dass er das Album mastert, und unser Zeug war seiner Ansicht nach so anspruchsvoll, dass er damit fast eine Woche beschäftigt war!

Apropos Projekt: Ist Heaven's Sapphire ein solches oder seid ihr eine »echte« Band?

Ich bin froh, dass du diese Frage stellst. Ja, Heaven's Sapphire sind eine echte Band und wir wollen die Truppe etablieren. Möglicherweise ändert sich die inhaltliche und musikalische Ausrichtung beim nächsten Album ein wenig, doch die Stammbesetzung aus Volker, Makka, Alfi, Meikel, Sven und mir bleibt erhalten.

Neben der Musik sind ja Filmprojekte eure Spezialität: Gibt es Ideen für filmische Umsetzungen des Albums oder einzelner Songs?

Das Bochumer Planetarium war sofort an der Story interessiert. Es wird 2018 eine Hörbuch-Adaption von »Welcome To Wonderland« geben, in Verbindung mit filmischen Sequenzen, welche die Geschichte unter der großen Kuppel darstellen werden. Ein Off-Sprecher erzählt die Geschichte des jeweiligen Songs, die Musik kommt aus einer spektakulären Soundanlage, die einmalig ist in Deutschland. Das Projekt ist für das Planetarium einfach perfekt.

Weder die Geschichte noch die Musik ist in der Welt des Symphonic Metal neu. Was macht Heaven's Sapphire in deinen Augen so einzigartig?

Als Symphonic Metal würde ich es nicht bezeichnen. Wir haben uns auch gar nicht auf einen Stil festgelegt. Das Album ist unheimlich vielfältig und nicht nur einfach Rock. Klassische Elemente sind genauso enthalten wie Jazz und Pop. Movie Rock hört sich hübsch an und trifft es zum Teil, zumindest bei diesem Album. Es wird übrigens noch ein tolles Vinyl und ein aufwändiges Media-Book geben, damit die Fans bei jedem Song die dazugehörige Geschichte lesen können.

Gibt es Pläne, das Album auf die Bühne zu bringen?

Aktuell werden für uns verschiedene Support-Slots organisiert. Bereits fix ist unsere Release-Show im Bochumer Riff am 2. Dezember. Es wird zu den Songs starke Animationen geben, mit denen wir die Zuschauer in ein anderes Universum führen möchten. Das muss natürlich unbedingt auf die Bühne, denn wir sehen uns nicht als reine Studio-Band!

David Wienand

DISKOGRAFIE



Welcome To Wonderland (2017)

www.sapphire-music.de